



Foto: M. Conzetti

Kurt Bollmann (links) und Rolf Ehrbar erklären bei der Nachschau, wie ein optimaler Lebensraum fürs Auerhuhn gestaltet sein soll.

Nachschau beim Binding Waldpreisträger von 2006

Amden hat die Chance genutzt

Im Jahr 2006 erhielt die Ortsgemeinde Amden/SG den Binding Waldpreis. Das Preisgeld trug zur Schaffung des Sonderwaldreservats Amden zur Förderung des Auerhuhns bei. Ebenso konnte ein Umweltbildungsprojekt in Zusammenhang mit dem Reservat realisiert werden. Das Reservat zeigt auf vorbildliche Art und Weise, wie Holznutzung und die Förderung von Biodiversität zusammenpassen. Nun zieht der Preisträger Bilanz.

Von Milena Conzetti. Hohe Prominenz der Forstwelt ist im herbstlichen Amdener Wald unter der Führung von Regionalförster und Initiant des Sonderwaldreservats, *Rolf Ehrbar*, unterwegs: zwei ehemalige Forstdirektoren, ein Stiftungsratsmitglied und die Geschäftsstelle der Sophie und Karl Binding Stiftung, das Kuratorium des Binding Waldpreises, Vertreter des Kantonsforstamts Sankt Gallen, Präsidenten und Vertreter der Ortsgemeinde und der politischen Gemeinde Amden sowie Revierförster *Manuel Gmür*. Die Herren begutachten die Massnah-

men, die seit dem Jahr 2006 zur Förderung des Auerhuhns mit dem Binding Waldpreisgeld umgesetzt wurden. *Kurt Bollmann*, Leiter der Forschungsgruppe «Naturschutzbiologie» der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und Auerhuhn-Lebensraum-Experte, ist auch dabei und freut sich: «Bis in zehn Jahren wird sich dieser Wald vorbildlich zu einem Kerngebiet des Auerhuhns in der Schweiz entwickeln.» Mit Kennerblick streift er durch einen Holzschlag im Sonderwaldreservat Amden und findet schon bald Winter-

Das Sonderwaldreservat Amden

Das seit 2006 existierende Sonderwaldreservat Amden hat zum Ziel, den Bestand an Auerhühnern zu vergrössern und die Vernetzung zwischen benachbarten Beständen zu fördern. Das Reservat liegt in den Höhenstufen obermontan, hochmontan und subalpin und umfasst 1772 ha. Davon sind 975 ha Wald und 300 ha Moore, der Rest besteht aus Alpweiden, alpiner Vegetation und Fels. Das Gebiet liegt in der flyschigen, schwer wasserdurchlässigen Amdener Mulde zwischen den aus Kalk bestehenden Bergen Leistchamm und Mattstock. Im Reservat kommen 43 verschiedene Waldgesellschaften vor, flächenmässig dominieren hochmontane Tannen-Fichtenwälder und obermontane Tannen-Buchenwälder. Für das Auerhuhn von grosser Bedeutung sind der Moorrand-Fichtenwald und der Heidelbeer-Tannen-Fichtenwald. Das Sonderwaldreservat Amden ist eines der wichtigsten Auerhuhn-Gebiete der Schweiz.

und Sommerkot der Raufusshühner: «Bereits jetzt leben die Tiere das ganze Jahr hier. Nun geht es darum, den Lebensraum von den gut geeigneten Flächen aus zu vergrössern.»

Verstärkte Holznutzung

Wegen der geringen Erschliessung und der schwierigen Topografie konnten grosse Gebiete von Amdens Wäldern in den letzten Jahrzehnten nur wenig genutzt werden. Zudem standen die Bedürfnisse des Auerhuhns nicht im Zentrum der Eingriffe. Die seltenen Vögel sind aber auf aufgelockerte Waldbestände mit einer gut entwickelten Bodenvegetation angewiesen. Sie brauchen grosskronige Sitz- und Schlafbäume, als Nahrung dienen ihnen im Sommer Heidelbeeren und im Winter vorwiegend Weisstannennadeln. Zudem schätzen diese Raufusshühner die Waldränder an den Übergängen zu den Mooren (siehe auch Beitrag in WALD und HOLZ 10/11, S. 15).

Dank Beiträgen von Bund und Kanton sowie Binding-Preisgeld konnte die Holznutzung im Gebiet nun um 40% gesteigert werden. In den fünf Jahren seit der Preisverleihung hat die Amdener Forstgruppe 150 ha Wald aufgelichtet und jährlich 1000 Weisstannen gepflanzt. Zudem spricht das aufgelockerte Wald-



Foto: R. Tobler

Rechts: Informationstafel auf der Vorder Höhi und Eingang zum Schulzimmer.

Links: Die Forstgruppe der Ortsgemeinde Amden hat bis jetzt in 60 Holzschlägen im Sonderwaldreservat rund 15 000 m³ Holz genutzt.



bild viele Erholungsuchende an. Dank der Arbeit im Waldreservat konnte die Forstgruppe der Ortsgemeinde Amden erhalten bleiben. Heute beschäftigt sie gar mehr als doppelt so viele Leute und einen Lehrling. Zudem verbessert sich die Akzeptanz des Sonderwaldreservats in der Bevölkerung durch die lokalen

Beschäftigten und das Wissen zur Bewirtschaftung des Reservats bleibt vor Ort.

Für das Projekt hat Rolf Ehrbar ein Planungs- und Controllingsystem entwickelt (siehe SFZ 162 [1], 2011, S. 11–21). Es kann Fachleute in anderen Auerhuhngebieten der Schweiz bei der Suche nach den örtlich besten Massnahmen

zur nachhaltigen Lebensraumaufwertung unterstützen.

Forschung im Reservat

Die Vogelwarte Sempach und Experten der WSL haben die Bildung des Reservats und die waldbaulichen Massnahmen eng begleitet. So haben das Regionalforstamt 4 und die Wissenschaftler gemeinsam nach Waldpflegemassnahmen gesucht, um den Lebensraum des Auerhuhns bestmöglich zu gestalten. Die Ergebnisse mehrerer Masterarbeiten sind bereits in die Bewirtschaftung des Waldreservats eingeflossen. Weil das Reservat geografisch im Zentrum der Auerhuhn-Population Toggenburg–Schwyz–Glarus liegt und wichtig für den Gen-Austausch ist, wird es weiterhin durch Forschungsarbeiten begleitet. So lassen sich der Erfolg der Massnahmen kontrollieren und allfällige Anpassungen vornehmen. Rund zwei Dutzend Auerhühner leben zurzeit im Gebiet.

Umweltbildung

Wichtig für den Preisträger war auch, die Öffentlichkeitsarbeit für das Sonderwaldreservat mit den Geldern vom Bindung Waldpreis zu unterstützen. Einheimische und Touristen sollen wissen, dass sie sich in einem ökologisch sensiblen und sehr wertvollen Gebiet aufhalten. So konnten auf der Vorder Höhi – am Sommer- und Winterwanderweg gelegen – eine Informationstafel aufgestellt und ein Raum in einer Alphütte zu einem Schulzimmer umgebaut werden. Es wird den zahlreichen Kursen, Exkursionen und Schulklassen als windgeschützter Ort dienen, wo beispielsweise grossformatige Pläne und Poster gezeigt werden können. Bis jetzt konnten sich auf Exkursionen



Mit viel Liebe zum Detail und genauem Blick gezeichnetes Profil des Torfmoor-Bergföhrenwaldes mit Hochmoor aus der Broschüre zum Sonderwaldreservat Amden.

Quelle: Andrea Klaiber

bereits über 600 Fachleute und Laien mit dem Lebensraum der Auerhühner auseinandersetzen. Zudem haben Rolf Ehrbar und *Andrea Klaiber* eine ansprechende, übersichtliche und gut erklärende Broschüre zum Sonderwaldreservat erarbeitet, die neu als Exkursionsunterlage dient.

Wie weiter?

Nun ist das Binding Preisgeld aufgebraucht, aber die Arbeiten im langfristigen Projekt gehen weiter. Die forstlichen Massnahmen werden vom Holzerlös und den unverzichtbaren Beiträgen von Bund und Kanton finanziert. Für spezielle Aufwendungen kommen Stiftungen auf. Die Finanzierung des Monitorings des Auerhuhns im Rahmen der langfristigen Erfolgskontrolle ist noch zu regeln. Und im Rückblick meint der Regionalförster: «Die Anerkennung unserer Leistungen durch die Binding Stiftung war für uns sehr motivierend. Der Waldpreis bedeutet für uns die Verpflichtung, dem Jahres-

Binding Waldpreis 2006 für Amden

Im Jahr 2004 publizierte die eidgenössische Forstdirektion das Waldprogramm Schweiz WAP. Subventionen sollten nur noch für Projekte zum Schutz vor Naturgefahren und zur Förderung der Biodiversität fliessen. In dieser Zeit des forstpolitischen Umbruchs wählte die Sophie und Karl Binding Stiftung das Schwerpunktthema «Veränderungen als Chance für den Wald». Für den Waldpreis suchte sie innovative Waldeigentümer, die bereits erfolgreich nach diesen neuen Vorgaben handelten.

Die Ortsgemeinde Amden hatte ihre Waldbewirtschaftung bereits Mitte 20. Jahrhundert auf den Schutz vor Naturgefahren ausgerichtet. Zudem ist die Zusammenarbeit mit der Forschung vorbildlich, so diente beispielsweise das Schutzwaldpflegeprojekt Amden-Weesen als Pilotprojekt für NaiS. Gleichzeitig war für die Gemeinde der Erhalt der biologischen Vielfalt ein wichtiges Thema und wertvolle Lebensräume konnten über wechselvolle Zeiten hinweg erhalten bleiben. So erhielt die Ortsgemeinde Amden den 20. Binding Waldpreis für ihren positiven und innovativen Umgang mit Veränderungen.

thema 2006 treu zu bleiben und auf einem hohen fachlichen Niveau engagiert und nachhaltig zu arbeiten und uns weiterzuentwickeln.» Und mit den geschaffenen Grundlagen ist es nun auch andernorts einfacher, geeignete Lebensräume fürs Auerhuhn gezielt aufzuwerten.

Milena Conzetti

text.bildung.wald, Basel, ist mit Natalie Oberholzer zuständig für die Medienarbeit des Binding Waldpreises.

Bezug der Broschüre zum Sonderwaldreservat Amden:

rolf.ehrbar@sg.ch.

Grafik und Layout: www.doppel-kopf.ch